

Die „Ältesten“ gegen die Ausschaltung des Fachhandels. Gegen die unberechtigten Angriffe auf den Handel nahmen die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer letzten Sitzung Stellung. Der Handel wird für die Mängel in der Lebensmittelversorgung, insbesondere für die hohen Preise und das geringe Angebot, verantwortlich gemacht. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat die starken Preissteigerungen für Rüben auf Aufläufe des Handels zurückgeführt, die teils im Auftrage von Kommunalverwaltungen erfolgt, teils spekulativer Art gewesen seien. In der Sitzung des Ältesten-Kollegiums wurden diese Vorwürfe nachdrücklich zurückgewiesen. Nicht der Handel sei die Ursache der Preissteigerung für Rüben gewesen, sondern die ungenügenden Kartoffelzufuhren, die die Stadtverwaltungen benötigten, Rüben als Ersatz für Kartoffeln zu beschaffen. Angesichts dieses Zustandes wäre es Aufgabe der Regierung gewesen, beizeiten in die Preisbewegung einzugreifen. Das Ältesten-Kollegium war der Meinung, daß es richtiger wäre, den Fachhandel zur Mitwirkung bei der Beschaffung von Lebensmitteln mehr als bisher heranzuziehen. Bei einer solchen Mitwirkung werde voraussichtlich auch nicht das vor einiger Zeit vom Präsidenten des Kriegsernährungsamts beklagte Verderben von Lebensmitteln in dem Maße vorgekommen, wie es bis jetzt leider geschehen sei. Die Erfahrungen bei der Kartoffelversorgung des letzten Jahres sollten den Behörden zur Warnung dienen. Es werde bei der Rückkehr zur Friedenswirtschaft eine der wichtigsten Aufgaben sein müssen, den Handel nach einer gewissen Uebergangszeit wieder in seine frühere Stellung einzusetzen und ihm die Verteilung der Güter zu überlassen.